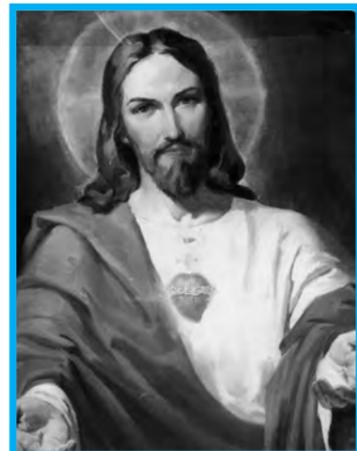


Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



HERZ-JESU-MONAT

Dein Herz der Stich erreicht,
der Speer durchdring auch mein's,
damit Verhärtung weicht,
daß ich mit Dir bin eins.
Du willst, daß Dein Erbarm'
uns ständig fließen tut,
sind wir auch bettelarm,
Du gibst Dich, höchstes Gut.
Dein Herz läßt niederknien
in alle Ewigkeit,
Du hast uns ganz verziehen,
Du liebst voll Seligkeit.

Pille stoppt Pille

Bis 48 Stunden, nachdem die „Abtreibungs-Pille“ eingenommen worden ist, läßt sich das ungebo-rene Kind noch retten. Die „Pille nach der Pille“ ist jetzt auf dem Markt in der Schweiz. In den USA entwickelt, ist sie jetzt in Europa erhältlich. Der Verein „Mamma“ in der Schweiz gibt genaue Infos. CM-Buch: *Schenk mir das Leben!* (5 €). *Baby-Modell* (5 €, Plastik)

Ein Blick auf die Welt

Jeder zweite Auslands-Journalist in Hongkong denkt daran, die Stadt zu verlassen, die immer weniger Pressefreiheit bietet.

Weltweit geht in allen Wäldern je Minute eine Fläche von 24 Fußballfeldern verloren.

Priester wirken als Brückenbauer, sind aber keine Moderatoren, sondern wollen – gemäß der Tradition der Kirche – zuerst Opfer-priester sein an CHRISTI Statt.

Der Lebensmarsch in Polen war wegen Corona statt in 140 Städten nur in Warschau und zählte 5.000 Teilnehmer.

Österreichs „Jugend für das Leben“ zieht 2022 (22.7.-14.8.) von Passau nach Bratislava. Auch Tages-Teilnehmer sind willkommen.

Das Oberste US-Gericht plant, Abtreibungen zu erschweren.

Trans-Menschen ab 14

Die Ampel-Regierung (SPD, GRÜNE, FDP) will schon Vier-zehnjährigen eine Geschlechts-„Änderung“ ermöglichen. Wenn sich deren Eltern weigern, ihre Zustimmung zu geben, soll das Familien-Gericht eingreifen. CM-Buch: *Gender-Wahn* (5 €)

Wir wünschen Ihnen Freude mit der beigelegten Broschüre. Nachbestellungen unter:
CM, Ahlkener Straße 1,
59329 Wadersloh,
Tel. 029 45-200 64 00
(1 Expl. 5 €, ab 10 Expl. je 2 €)

Lebe fröhlich inmitten deiner frommen Bestrebungen.
Franz von Sales († 1622)

Wird tatsächlich „gegendert“?

Seit drei Jahren kann sich ein Deutscher als „divers“ eintragen lassen, d.h., er ist überzeugt, weder Mann noch Frau zu sein. Wie groß ist nun aber die tatsächliche Zahl der „Diversen“?

Unter 82 Millionen sind es ganze 400 Menschen, die offiziell als „divers“ geführt werden. Weitere 1.200 Personen ließen urkundlich ihr Geschlecht ändern, d. h. aus „Männern“ bzw. „Frauen“ wurden durch OP oder Hormone

„Frauen“ bzw. „Männer“. Interessant auch: Viele davon ließen sich inzwischen „zurückverwandeln“ und geben als Grund an, sie hätten sich in „ihrer Gefühlswelt geirrt“.

CM-Buch: *Gender-Wahn* (5 €)

Grüner geht es nicht

Frau Annalena Baerbock holt die in Berlin lebende Jennifer Morgan, Greenpeace-Chefin, ins Auswärtige Amt: Als Sonderbeauftragte für internationale Klima-Politik.

Frau Jennifer Morgan soll ihr Wissen und Kompetenz in die deutsche Außenpolitik einbringen, auch wenn sie keine deutsche Staats-Angehörigkeit besitzt. Sie ist Amerikanerin. Ihre Aufgabe: Deutschland weltweit bei

allen Klima-Gipfeln zu vertreten. Das ist leicht möglich. Denn in der „Internationalen Klima-Initiative Deutschland“ verfügt sie jährlich über 6 Milliarden Euro. CM-Buch: *Die grüne Apokalypse* (5 €)

Die Linke ist ihm nicht links genug

Der ehemalige SPD-Vorsitzende Oskar Lafontaine (78) trat aus der von ihm mitgegründeten Linkspartei aus.

Eine seiner Begründungen: Die Linke habe im Saarland über Jahre ein Betrugssystem zugelassen, bei dem „auf der Grundlage manipulierter Mitglieder-Listen“ Bundestags- und Landtagsman-

date vergeben werden“. Zugleich warf Lafontaine vor, daß die Interessen der Arbeitnehmer und Rentner nicht mehr im Mittelpunkt stehen. Buch im CM-Antiquariat: *Für eine neue Nation* (20 €)

Tätowieren vor dem Altar

Dreißig Tätowier-Bereite erhielten ihr Tattoo in Frankfurts katholischer Liebfrauenkirche. 200 weitere Tattoo-Freaks müssen warten.

Alle widersprechen dem schon alttestamentlichen Gesetz: „Ihr sollt an eurem Leibe keine Einschnitte machen, noch euch Zei-

chen einätzen!“ (3 Mos 19,28). Denn der Leib ist ein Tempel GOTTES. CM-Buch: *Irrwege des Glücks* (5 €)

USA: Milliardär in Trance

Elon Musk (50), Südafrikaner mit US-Paß, Vater von 5 Kindern, ist mit 172 Mrd € der reichste Mann der Welt. Ihm gehören zahlreiche Konzerne. Nun ist er auch in Deutschland aktiv und  Twitter gekauft.

Musk hält sich für einen „Außerirdischen“ Er fällt – schon als Kind – manchmal in Trance, als würde er von einer anderen Macht gesteuert, wie er es selbst erklärt. Seine Ideen hält er für so groß, daß sich um ihn ein Kult

gebildet hat. Mitarbeiter einer der Musk-Firmen müssen ihn „großen Führer“ nennen. Das unterstreicht er, indem er bedingungslos Gehorsam fordert – oder feuert. Buch im CM-Antiquariat: *Freiheit ohne GOTT* (10 €)

Sr. Juliana: Ehrenvoll verurteilt

Eine Nigerianerin flieht aus Italien wegen Zwangs-Prostitution durch die Mafia. Deutsche Behörden veranlassen sie, nach Italien zurückzukehren. Erneut erlebt sie Zwang und flieht wieder nach Deutschland.

Schwester Juliana Seelmann (38) von den Oberzeller Franziskanerinnen gewährt der Verfolgten Kirchenasyl im Kloster. Richter René Uehlin vom Amtsgericht Würzburg verurteilt Sr. Juliana zu 600 € für 2 Jahre auf Bewährung und begründet: „Wir leben in einer Demokratie und nicht in

einem Gottesstaat.“ Die Staatsanwaltschaft will das Urteil, auch wenn Menschenwürde vor allem staatlichen Handeln steht. Danke, Sr. Juliana! Sie setzen JESU Wort um (nach Mt 25,35): „ICH war verfolgt, und du hast MICH aufgenommen.“ CM-Buch: *Pater Pro im Kugelhagel* (5 €)

Strategien der islamischen Eroberung

In ihrem Kampf um die Welt-Herrschaft wenden die islamischen Eroberer mehrere Strategien an. Die wichtigsten von ihnen sind: 1. Brutale Gewalt. 2. Lüge, Täuschung und Betrug. 3. Schleichende Übernahme.

Am Anfang setzen sie vor allem auf brutale Gewalt und verbreiten Angst und Schrecken: Mohammed hat Dutzende von Kriegen geführt und unzählige Männer, Frauen und Kinder mit seinem Schwert in Stücke gehauen. Beim Zug der islamischen Heere durch Nordafrika hinterlassen sie eine Spur von Verwüstung. Schon 100 Jahre nach Mohammeds Tod (632) stehen sie mitten in Frankreich bei Tours und Poitiers, wo sie vom Großvater Karls d. Gr., Karl Martell (der Hammer), zurückgeschlagen werden, sonst wäre Europa schon damals islamisch geworden. Die Muslime haben der Gewalt nie abgeschworen, doch die Waffen haben sich geändert: An die Stelle des Schwertes sind der Sprengstoff-Gürtel getreten, die mit Sprengstoff beladenen Autos, Schnellfeuer-Gewehre und als Raketen benutzte Flugzeuge. Auch große Armeen gibt es nicht mehr. Stattdessen existieren selbständige und konkurrierende Gruppen wie al-Quaida, die Taliban und der Islamische Staat. Fast täglich hören wir von ihren Greueln.

Lügen, Täuschen, Betrügen

Wenn Gewalt nicht zum Ziel führt, kann die Strategie Lüge, Täuschung und Betrug ihr zu Hilfe kommen. Der Muslim muß lügen, wenn er gefährdet ist oder die Lüge einen Vorteil für seinen Glauben bringt. Als Mohammed einmal eine Stadt nicht erobern kann, sichert er den Bewohnern freien Abzug zu, wenn sie die Stadt übergäben. Sobald die Bewohner die Stadt aber verlassen haben, fällt Mohammed mit seinen Leuten über sie her und bringt sie alle um.

Eine Religion des Friedens?

Heute präsentiert sich der Islam gern als Religion des Friedens, der Gewaltlosigkeit, der Toleranz, des Respekts und der Menschenrechte.

Die Muslime wissen natürlich, wie das gemeint ist. Aber die Deutschen fallen in Scharen darauf herein, auch Politiker und Journalisten und werden dadurch zu Kollaborateuren der Angreifer. Der Islam ist eine anti-christliche und barbarische Wüsten-Religion und gehört deshalb nicht zu Deutschland.

Schleichende Übernahme

Die Strategie der schleichenden Übernahme ist besonders heimtückisch. Sie beginnt schon in den Jahren ab 1961, als auf türkische Initiative 500.000 Gastarbeiter nach Deutschland kommen. Aus den Gästen werden Mitbürger, bleiben aber Muslime und gründen Moschee-Gemeinden. Die Zahl der Moscheen geht inzwischen in die Zehntausende. Und alle sind Stützpunkte der Eroberung.

Von den Minaretten rufen Muezzine das islamische Bekenntnis: „Es gibt keinen Gott außer Allah, und Mohammed ist sein Prophet.“ Die Muslimas bekommen ein Kind nach dem andern. Und viele Muslime verkünden ganz offen: „Wir gebären euch kaputt!“ Auch sind überall Geschäfte von Muslimen entstanden. Nicht wenige Muslime erringen einen Hochschulabschluß und besitzen ein hohes Amt. Eine Muslima sitzt für die Linken im Bundestag. Die meisten passen sich äußerlich an und warten auf den Tag, an dem sie die Macht ergreifen werden: „Die Demokratie ist nur der Zug, auf den wir aufstiegen, bis wir am Ziel sind.“ (Erdogan)

Mit dem Ziel der Weltherrschaft

Nach offiziellen Angaben leben heute 6 Mio Muslime in Deutschland. Doch in Wirklichkeit dürften es erheblich mehr sein.

Und so ist wahr geworden, was der Koran verspricht: „Und er (Allah) macht euch zu Erben ihres Landes, ihrer Häuser und ihres Besitzes und eines Landes, das ihr nie betreten hattet“ (33,27). Die Weltherrschaft der Muslime hat den Zweck, daß eines Tages alle Völker der Erde vor Allah niederfallen und ihn anbeten statt des dreifaltigen GOTTES. Dann hätte der Islam sein Ziel erreicht, das er von Urzeiten an verfolgt hat.

Werner J. Mertensacker

CM-Buch: *9-CM-Islam-Bücher-Paket* (20 €)

Imame in Osnabrück

In Osnabrück wurde mit staatlichen Geldern begonnen, Imame auszubilden. Es werden also offizielle Gegner des Christentums ausgebildet.

Zwar existieren geschickte Rechtfertigungen für diesen „innerdeutschen“ Weg: Besser hier ausbilden als in einem islamischen Land. Hierzulande könne alles kontrolliert werden. Auch gäbe es verschiedene „Les-Arten“ des Koran. Doch in einem sind echte Muslime einander einig: Sie leugnen JESUS CHRISTUS als GOTT-Menschen. Nur sich selbst sehen sie als „wahre Gläubige“, halten aber keine Erlösung von der Sünde für notwendig, leugnen

also die Erbsünde und ihre Überwindung durch die Taufe, leugnen die Kirche und ihre Sakramente und stellen die Zehn Gebote auf den Kopf. Viele Muslime erklären die Bibel für verfälscht, obwohl es kein Buch weltweit gibt, das auch historisch stärker abgesichert ist. Offiziell lehnen Muslime ab, daß der Mensch „Kind GOTTES“ werden kann (Koran 5,18).

Buch im CM-Antiquariat: Thilo Sarazin: Feindliche Übernahme (20 €)

Universitäten gendern mit

Fehlgeleitete Studenten wollen nicht mehr mit Er oder Sie angesprochen werden, sondern mit X oder Y.

Einer der nicht mindestens schwul, lesbisch, bi, transsexuell, queer oder sonst was ist, wird unter dem Schimpfwort „cisgender“ erfaßt – weiße, heterosexuelle Männer, die nicht einmal ein bißchen schwul sein wollen. Sie gelten als alte, reaktionäre Schwachköpfe. Das ist Political Correctness der Neuen Weltordnung!

Russische Wissenschaftlerinnen diagnostizierten eine schwere Geisteskrankheit. So seien die

Männer in Köln nicht mehr in der Lage gewesen, ihre Frauen vor arabischen Vergewaltigern zu schützen, bei denen der Stellenwert der Frauen laut Koran unter dem Vieh rangiert. Es wird faszinierend zu beobachten sein, wie unsere Schwulen, Lesben und Feministinnen einmal zum Selbstbehauptungskampf gegen die muslimischen Machos antreten. Allein mit Worten ist es da nicht getan.

Armin Steinmeier
CM-Buch: Die grüne Gefahr (5 €)

Rechtsextremismus und Judenhaß

Alle antisemitischen Straftaten, bei denen sich kein Täter finden läßt, werden automatisch dem Rechtsextremismus zugerechnet.

Solche „politisch motivierte Kriminalität“, so das Bundeskriminalamt, wird zu fast 94% rechts zugeordnet. Befragungen jüdischer Opfer in Deutschland besagen anderes. Der islamische Antisemitismus erstarkt, weil linke Politiker und Medien den von Migranten geprägten Judenhaß herunterspielen, auch um Wahl-

stimmen zu erhalten. Tagesschau, „Spiegel online“ und FAZ nennen Terroristen „Aktivisten“, berichtet „Welt am Sonntag“. Die 3.500 antisemitischen Demonstranten in Berlin waren vorwiegend junge arabische Männer mit Flaggen der Türkei, des Libanon und der Palästinenser. CM-Buch: Deutschland als Feindstaat (5 €)

Mediziner nehmen Stellung zu Corona

Mit 378:298 Stimmen im Bundestag scheiterte der Plan der Regierung im April 2022, eine allgemeine Impfpflicht ab 60 Jahren gegen COVID-19 in Deutschland einzuführen.

Tausende kritische Stimmen von Medizinern warnten im Vorfeld vor der Zwangs-Impfung. Hier eine Auswahl:

„Politik, die uns zu so einer Impfung nötigt, begeht Verbrechen.“ (Dr. Maria Hubmer-Mogg) „Das neue Virus SARS-CoV-2 stammt mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit, zu 99,8%, aus einem Labor. Die Maßnahmen sind völlig falsch. Die Impfung schützt nur unzureichend, hat aber dafür viele Nebenwirkungen. Medizinisch ist die Frage relativ einfach zu beantworten, und da müßte man sagen: Es gibt keinen Grund für diese Form des Vorgehens. Das ist eine politische Entscheidung, und man muß die Politiker fragen, wieso sie das tun ...“ (Prof. Dr. Dr. Martin Haditsch)

„Es ist völlig ungerechtfertigt, COVID-19 als ein Killer-Virus hinzustellen, was es einfach nicht ist.“ (Dr. Claus Köhnlein) Er recherchierte vor allem zu den Schockbildern von Bergamo und der kurzfristigen Übersterblichkeit im Frühjahr 2020 in Nordita-

lien: „Der Grund war eine klinische Fehlbehandlung, empfohlen durch die WHO! Vor dieser Übersterblichkeit wird heute noch immer gezielt Angst verbreitet. „Die neuartige mRNA-Impfung bringt das menschliche Immunsystem dazu, den eigenen Körper anzugreifen. Die Corona-Impfung muß also als eine „programmierte Selbst-Zerstörung des Körpers“ bezeichnet werden. Die Covid 19-Impfung ist nutzlos und gefährlich. Die Masse sei durch Angstmanipulation manipuliert und konditioniert, die Maßnahmen seien leider völlig willkürlich. In der „Pandemie“ habe man sich von vernünftigen Argumenten entfernt.“ (Dr. Dr. Christian Fiala) „Die Corona-Panik ist eine Inszenierung. Sie ist ein Betrüger-Trick. Es ist höchste Zeit, daß wir verstehen, daß wir inmitten eines weltweiten mafiösen Verbrechens sind.“ (Dr. Heiko Schöning)

Die CM-Redaktionen bedankt sich bei allen Mitbetern gegen die Impfpflicht.
Armin Steinmeier
Buch im CM-Antiquariat: Der deutsche Esel auf dem Eis (15 €)



PWP

So manchemann ist ganz verduztzt, weil seine Flügel stark gestutzt, möcht Richtung Himmel er gelangen, ist das ein schwierig Unterfangen!

Bald verliert er's Gleichgewicht, bald fehlt ihm im Dunkel Licht, dann sind's andre, die verwirren, mancher Weg läßt weit ihn irren.

Doch GOTT schenkt ihm wunderbar Ein noch schöneres Flügelpaar: Taufe, manches Sakrament, daß er wieder heimwärts fänd.

JESUS selbst lehrt ihn das Beten, er braucht nicht mehr zu erröten. Wer sein Flügelpaar vermißt, ganz von GOTT gezogen ist.

Ein Blick auf die Welt

Auch 18jährige US-Amerikanerinnen müssen sich für einen möglichen Wehrdienst registrieren lassen.

Im ersten Halbjahr 2021 erfolgten in Frankreich 350.000 gewalttätige körperliche Übergriffe.

Ein viel angegriffenes, aber zu Recht bestehendes neues ungarisches Gesetz: Der Staat und die Schulen „müssen eine Erziehung vermitteln, die in Einklang mit den Werten einer traditionellen Familie stehen.“

Der Humanistische Pressedienst (2020): „Abtreibungen sind mit einem Haarschnitt beim Friseur vergleichbar.“



CM-Buch (5 €)

Regensburgs Bischof protestiert

In einem Offenen Brief an das erweiterte Präsidium des „Synodalen Weges“ kritisiert Bischof Rudolf Voderholzer, daß die Gender-Debatte über die Beschluß-Texte eigenmächtig aufgeschoben worden ist.

Liefer-Engpaß an Kreuzen

Vor einem Jahr entschied Bayerns Ministerpräsident, im Eingangsbereich jeder Landesbehörde ein Kreuz aufzuhängen. Das betraf 1.100 Landrats- und Finanzämter sowie Gerichtsgebäude. Jetzt ist die Nachfrage so groß, daß es zeitweise Liefer-Engpässe gab. Buch im CM-Antiquariat: Machtwechsel in Berlin (15 €)

Priester – kein Rettungsdienst?

Der britische Abgeordnete David Amers starb durch eine Messer-Attacke. Dem sterbenden Katholiken wollte Pfarrer Woolnough die Krankensalbung spenden. Die Polizei aber verwehrte ihm den Zutritt.

Glauben heißt: Eine von der Vernunft unerreichbare Wahrheit annehmen – auf Zeugnis hin. Henry Newman, † 1890

Offener Brief an Herrn Bundesjustizminister Marco Buschmann (FDP), Berlin

Cannabis als Volks-Droge

Sehr geehrter Herr Bundesjustizminister, Cannabis ist eine Droge und soll – laut Plan der Regierung – in Apotheken für jedermann erhältlich sein, z.B. als Schmerzmittel. Noch nie hat ein Staat im Laufe der Historie seine Bürger zum Konsum von Drogen und Rauschmitteln, die tödlich sein können, ermutigt. Wir fragen: Was ist das für ein Staat und eine Gesetzgebung, die den Tod seiner Bürger nicht bekämpft, sondern willentlich fördert? Ist es nicht die Aufgabe des Staates, Leben zu schützen. So steht es im Grundgesetz von 1948, das noch heute gilt. Und: Cannabis ist oft nur die Einstiegsdroge für andere Rauschmittel. Wer erst einmal suchtkrank ist, dem hilft nur ein absoluter Ausstieg aus der Grube und ein Drogen-Verbot seitens des Staats. GOTTES Gebote müssen wieder im Vordergrund stehen und gehalten werden.

Ihre bestürzte KURIER-Redaktion

Buch im CM-Antiquariat: Endlich Nicht-Raucher! (5 €)

Marina erschreckt Rußland

Zur besten Sende-Zeit läuft die Fernseh-Mitarbeiterin Marina Owsjannikowa (44) mit einem Plakat gegen Rußlands Krieg in der Ukraine über den Bildschirm. Unter Lebensgefahr, denn Putins neues Gesetz bestraft Kritiker mit 15 Jahren Haft.

Sofort wird sie verhaftet. Die Nawalny-Front solidarisiert sich mit ihr. In der Sowjet-Zeit (1917-1990) ereignete sich Ähnliches an einem kleinen Wallfahrtsort in der Ukraine. Gläubige Katholiken sahen mehrfach die Gottesmutter Maria während ihres Gebetes. Die Behörden sperrten alle Zufahrtswege zu diesem religiösen Ort, denn der katholische Glaube war staatlich verboten. Doch alles half nichts. Da zeigte das Staatsfernsehen den Ort und versuchte, die Pilger lächerlich zu

machen, vor allem aber die angeblichen Erscheinungen der Gottesmutter. Doch die Gottesmutter Maria erscheint während der Sendung Tausenden über den Bildschirm. Das Resultat: Tausende Russen fanden zum Glauben an GOTT. Buch im CM-Antiquariat: Das Schwarzbuch des Kommunismus: Unterdrückung, Verbrechen, Terror (50 €)

CM-Spenden-Konto: DE 25 4166 0124 0749 700 500, Volksbank Lippstadt-Beckum, Stichwort: Ukraine-Flüchtlinge

Mit Teleskop ins Welt-All

Die ersten 100 Millionen Jahre der Schöpfung soll WFBB, das neue, Weltraum-Teleskop, genauer erforschen.

Einen Monat lang ist es unterwegs, um 1,5 Mio/km ins Welt-All vorzustoßen. Schon im Jahr 2000 sollte es starten. 2022 aber ist es soweit. Es soll klären helfen: Wie

sind vor 13 Milliarden Jahren die ersten Sterne und Galaxien entstanden?

CM-Buch: Die Welt als Schöpfung (5 €)

Mahn-Briefe an Bischof Bätzing

Bischöfe aus der ganzen Welt mahnen gegen den Synodalen Weg: Der deutsche Sonderweg ist häretisch und wird die Kirche spalten. Deutschland muß zur wahren katholischen Lehre zurückkehren.

70 Bischöfe aus den USA und Kanada, aus Afrika und Australien schrieben 2022 gemeinsam. Zu den Unterzeichnern gehören Kardinal Burke/USA und Kardinal Pell/Australien. Im Wortlaut: „Die Ereignisse in einem Land wirken sich unweigerlich auch auf das kirchliche Leben in anderen Ländern aus. Deshalb fühlen wir uns gedrängt, unsere wachsende Sorge über den Charakter des gesamten Synodalen Weges und den Inhalt seiner Dokumente zum Ausdruck zu bringen. Der Ernst der Lage ergibt sich ferner aus der Verwirrung, die der Synodale Weg bereits verursacht hat und einem unweigerlich drohenden Schisma. Die Geschichte des Christentums ist übersät mit gemeinsamen Versuchen, die jedoch ihre Verankerung im Wort GOTTES verloren haben. Solche gescheiterten Reform-Versuche haben auch die Einheit und den Weisheits-Schatz der Kirche

außer Acht gelassen. Der Synodale Weg droht, in genau solch eine Sackgasse zu führen. [...] Die Glaubwürdigkeit der kirchlichen Autorität wird untergraben, und auch das Vertrauen in die Heilige Schrift. Stattdessen wird dem Zeitgeist hofiert mit dessen Ideologien, Genderismus, falschem Gewissensbegriff – das Gewissen als schöpferische Quelle von Wahrheit – wobei die Freude des Evangeliums fehlt.“ Auch die polnische und die skandinavische Bischofs-Konferenz stellen sich auf die Seite des Mahn-Schreibens und sandten eigene Mahn-Briefe an die deutschen Bischöfe. Da Rom im Begriff ist, den deutschen Synodalen Weg in der großen Synode 2021-2023 auf die Weltkirche auszudehnen, sind die frommen Bischöfe der Tradition immer mehr auf sich selbst gestellt. Buch im CM-Antiquariat: Priestertum, Zölibat und Kirchenkrise (20 €)



Unter dem Schutz der Muttergottes

„Wer in diesem Gnadenkleid, dem Skapulier, sterben wird, wird vor dem ewigen Feuer bewahrt bleiben. Es ist ein Zeichen des Heiles, ein Schutzkleid in Gefahren, das Unterpfand eines besonderen Friedens und besonderen Schutzes!“ Dies verspricht die GOTTES-Mutter dem Karmel-Mönch Simon Stock, als sie ihm während einer Vision das Skapulier überreicht.

Das Karmel-Kloster entstand genau an der Stelle, wo 900 v. CHR. der Prophet Elias wirkte und durch ein Wunder mit GOTTES Hilfe bewies, daß JAHWE der wahre GOTT ist und nicht der Götze Baal.

Der Prophet Elias

Während Elias zu JAHWE betet, fällt Feuer vom Himmel und verbrennt die Opfergaben, nachdem Elias JAHWE angerufen hat. Als die Baals-Priester aber ihre Götter anrufen, geschieht nichts. Damit ist die Existenz JAHWES bewiesen, die Baals-Priester werden getötet, der Glaube der Israeliten bewahrt (1 Könige 38). Hier lassen sich die Karmel-Mönche nieder. Im 13. Jhd. n. CHR. schließt sich Simon Stock dem Karmel an, wird Mönch und als Achtzigjähriger zum Generaloberen gewählt. Er ist ein großer Marien-Verehrer und fleht in der Not oft zur GOTTES-Mutter. 1251 erscheint ihm Maria und reicht ihm ein Skapulier: „Mein Sohn empfangen dieses Skapuliers deines Ordens. Es ist das Zeichen der besonderen Vergünstigungen, die ich erlangt habe. Wer in diesem Gnadenkleid sterben wird, wird vor dem ewigen Feuer bewahrt bleiben. Das Skapulier ist ein Zeichen des Heiles, ein Schutzkleid in Gefahren, das Unterpfand eines besonderen Friedens und besonderen Schutzes.“ So breitet sich das braune Skapulier des Karmel aus. Heute kann es jeder tragen, wenn er es sich von einem Priester unter bestimmten Gebeten auflegen läßt.

Was ist ein Skapulier?

Zwei kleine viereckige Wollstücke sind mit einem Bild Marias und JESU versehen. Miteinander sind sie durch zwei Schnüre verbunden, so daß die beiden Bilder, über die Schultern zusammenhängend, auf Brust und Rücken getragen werden. Der Schutz der Muttergottes waltet über demjenigen, der es trägt: Geweiht und umgelegt durch einen Priester, trägt der Gläubige es Tag und Nacht. Wer es trägt, muß die standesgemäße Keuschheit leben, ein Marien-Verehrer sein und ein Mensch des Gebetes. 1322 wird das Tragen des Skapuliers mit Ablässen versehen und von Papst Johannes XXII. gutgeheißen. Nach den Fatima-Visionen von 1917 empfiehlt Lucia, die später selbst in den Karmel eintritt und Ordensschwester wird, das Tragen des Skapuliers für jedermann: Alle sollten das Skapulier tragen, das Zeichen ihrer Verehrung des Unbefleckten Herzens Mariens.

Pfr. Winfried Pietrek

Ein Skapulier ist bei der CM erhältlich (5 €)

Afrikanische Kinder-Ehen

Mit Früh-Ehen in Afrika für Mädchen wollen manche Haushalte sich „entlasten“. Obendrein hat der Bräutigam den Eltern seiner Braut eine Mitgift zu geben.

Das ist einer der Gründe, warum so viele afrikanische Mädchen keine Schulbildung erhalten, z.B. im afrikanischen Sierra Leone 56%. Buch im CM-Antiquariat: Die Töchter Allahs (20 €)

Betet ohne Unterlaß!

Das wünscht JESUS von uns. Es ist die wertvollste Arbeit, die wir jeden Tag tun können. Besonders, wenn Krieg droht.

Denn in allem sind wir von GOTT abhängig. Ohne SEINE Gnade könnten wir keine Sekunde leben. Jeder Atemzug von uns ist von IHM gewollt. Sonst würden wir nicht existieren. Müssen wir uns dann nicht intensiver mit dem Wurzelgrund allen Daseins beschäftigen?!

GOTT, der uns beatmet, liebt uns unendlich. ER kann gar nicht anders. In jedem sieht ER Sein einmaliges Spiegelbild, in jedem Getauften Seinen Sohn. GOTT hungert nach unserer Antwort. IHM vertrauensvoll anzusprechen, ist das Kostbarste, was der Mensch tun kann. Doch unsere irdische Selbstverliebtheit und

unsere Trägheit hindern uns oft daran. Doch selig – schon auf Erden – wenn wir uns IHM immer mehr zuwenden, auch wenn das mühsam ist. Wir sind auf JESUS hin erschaffen (Kol 1,16): „Glaubt nur, daß ihr es empfangen habt, dann wird es euch zuteil“ (Mk 11,24). Bitte, schieben wir nie das Kostbarste auf, das wir tun dürfen: Beten, mit GOTT sprechen, IHN loben, IHM danken, IHN bitten! Die Stimme GOTTES will in uns widerhallen. Und allen Bedrängten zum Segen werden.

Pfr. Winfried Pietrek

CM-Buch: LAUDATE DOMINUM (10 €) Und: Christliche Lyrik (15 €)



Entführt, vergewaltigt, zur Konversion und Heirat gezwungen wurde eine 13jährige Christin in Pakistan. Kein Einzelfall! Der Täter wurde vom Obersten Gericht in Punjab freigesprochen, obwohl Dokumente über Minderjährigkeit vorliegen. Suchen Sie bitte über ein Mädchen eine Schulklasse zum Gebet für die Bedrängte zu gewinnen!

Ein Blick auf Europa

Die 5,5 Mio. Slowaken haben wieder 5.500 Priester, Schwestern und Brüder. Viele sind seelsorglich in Tschechien tätig.

Die 100 Jahre alte Legio Mariae, eine betende und zugleich apostolische Vereinigung, die von Irland ausgeht, zählt 9 Mio. Mitglieder in 170 Ländern. Legio, Pf 850219, 51027 Köln.

53 Staaten, auch der Vatikan, sind seit 2018 dem Vertrag zum Verbot von Atomwaffen beigetreten.

Theologie-Studenten in Roms Nord-Amerika-Kolleg wird die missa tridentina nicht mehr gelehrt.

Christian Stückl, Leiter der Passionsspiele in Oberammergau: „Die in der Kirche sind viel zu wenig am Evangelium dran.“ Buch im CM-Antiquariat: Zum Altare GOTTES will ich treten (5 €)



Neu-Auflage: CM-Buch (5 €) Gesammelte Gedichte von Pfr. Winfried Pietrek

In Erfurt, Hamburg, Paderborn

Zwölf Priester-Studenten aus 14 Bistümern im Norden und Osten Deutschlands nehmen vor ihrer Weihe an 3 Sonderkursen in 3 Städten teil. Buch im CM-Antiquariat: Monsignore, gibt es GOTT? (15 €)

Fremde dürfen Armen helfen

Jährlich erkranken weltweit 200.000 Menschen an Lepra. Allein in China unterhalten die Jesuiten 64 Lepra-Zentren für 4.000 Aussätzige. Bücher im CM-Antiquariat: Die Wahrheit über den Euro (10 €) Und: Die Rothschilds (30 €)

Chorprobe der Bischöfe

Die deutschen Bischöfe in einer Chorprobe gemeinsam singen zu lassen, schlägt DT-Autorin Barbara Stühlmeier vor. Dabei komme es auf jede einzelne Stimme an, aber auch auf die gemeinsame Harmonie. CM-Buch: Laudate Dominum (10 €)

Gepriesen sei der HERR, der mich von mir selbst erlöst hat. Theresia von Avila, † 1582

Von Herz zu Herz

Geboren wird Sr. Margareta Maria Alacoque 1647 in Burgund, ihr Vater ist Richter und Notar. Sie hat eine schwere Kindheit, doch dann sieht sie JESUS in zahlreichen Visionen und Schauungen.

Margareta liebt die Stille, betet vor dem Allerheiligsten, während die anderen unbedarft spielen. Die Mutter gibt das achtjährige Mädchen ins Pensionat der Klarrissen-Schwestern zur Erziehung, als der Vater stirbt.

Als Margareta 20 ist, besucht sie, sich auf einem Ball zu amüsieren. Da aber erscheint ihr der leidende CHRISTUS mitten im Tanz, blutüberströmt mit den Wunden Seiner Geißelung, sie anklagend wegen ihrer Untreue. Sie bricht den Tanz ab. Überwältigt von Liebe erkennt sie: ER braucht mich! Ich liebe IHN! ER liebt mich! Mein Keuschheits-Gelübde ist wahr und gültig! Ihr Entschluß steht fest: Sie wird Ordensfrau. 1671 tritt sie in dem von JESUS genannten Kloster in Paray-le-Monial, Frankreich, ein.

Sie sieht JESUS

Zwischen 1673 und 1675 hat die junge Ordensschwester vier große Herz-JESU-Visionen, die in die Kirchengeschichte eingehen: JESUS wünscht die Einführung des Herz-JESU-Festes und der Herz-JESU-Freitage, die daraufhin bis heute liturgisch gefeiert werden. Sr. Margareta Maria Alacoque sieht das Herz JESU glühend vor Liebe – wie einen glühenden Schmelzofen. Die Seitenwunde des Heilands ist geöffnet. Die Liebesflammen, die aus dem Herzen JESU strömen, fließen zu den Menschen, bringen Heilung, Gnade und Schutz vor dem Bösen. Weil JESUS die Menschen so sehr liebt, möchte ER von ihnen wiedergeliebt werden. Dies soll Margareta der Welt mitteilen. ER wünscht die Verehrung Seines Herzens. Deshalb fordert ER: Die Kirche soll an jedem ersten Freitag im Monat Seine Liebe zu den Menschen verehren. Dazu sollen die Herz-JESU-Freitage liturgisch

eingeführt werden. ER verlangt die Einführung des Herz-JESU-Festes am ersten Freitag nach der Fronleichnam-Oktav. Die Verehrung Seines Herzens soll zur Sühne – zur Wiedergutmachung – der IHM angetanen Schmähungen dienen. Sr. Margareta Maria Alacoque soll um die Einrichtung des Herz-JESU-Festes und der Herz-JESU-Freitage bitten – über ihre Oberin bei den zuständigen Kirchenbehörden.

Steiniger Weg

Die Mitschwestern im Kloster feinden die Visionärin an, schlagen sie sogar eines Nachts zusammen. Sr. Margareta Maria aber erträgt alles geduldig. Die Kloster-Oberin läßt die Visionen prüfen durch Theologen, doch später auch durch die Obersten Kirchenbehörden in Vatikan. Der Jesuitenpater Claude de la Colombière ist ihr Geistlicher Begleiter. Er erkennt ihre Sendung und die Übernatürlichkeit ihrer Botschaft und hilft ihr, die Herz-JESU-Verehrung zu verbreiten. 1684 wird Sr. Margareta überraschend von der neuen Oberin zur Assistentin gewählt und für zwei Jahre zur Novizen-Meisterin: Nun kann sie die Herz-JESU-Verehrung im Orden verbreiten. Sechs Jahre später stirbt sie am 16. Oktober 1690 mit dem Namen JESUS auf den Lippen. Einzelne Ordens-Gemeinschaften führen das HERZ-JESU-Fest ein und feiern es, bis Papst Pius IX. († 1878) es für die gesamte Kirche vorschreibt. 1899 weiht Papst Leo XIII. († 1903) die ganze Welt dem Herzen JESU und empfiehlt die Feier der Herz-JESU-Freitage an jedem ersten Freitag des Monats.

Sr. Maria Anja

CM-Buch: Mit den Heiligen durchs Jahr (5 €)

Der traditionelle Bischofs-Eid

Der Wortlaut steht im katholischen Kirchenrecht: CIC 380. Jeder geweihte Bischof muß ihn ablegen:

„Ich werde die Einheit der ganzen Kirche schützen. Deshalb setze ich mich ernsthaft dafür ein, den von den Aposteln überlieferten Glauben rein und unverseht zu

erhalten, ebenso die Wahrheiten in der Moral zu beachten und so anzuwenden, wie sie vom Lehramt vorgeschlagen werden.“ CM-Buch: Kath. Kurz-Katechismus (5 €)

Wie leben Christen in Jordanien?

Im 6,5-Millionen-Königreich Jordanien leben 2,2% Christen. Ein kleiner Teil sind christliche Flüchtlinge aus dem Irak.

Auch wenn die radikale Muslim-Bruderschaft seit 2020 in Jordanien verboten ist, übt sie dennoch über ihren weiter existierenden parteipolitischen Arm starken Einfluß aus. Die Christen des Landes bezeichnen sich als Araber. Auch wenn die Verfassung den Islam als Staatsreligion verankert, dürfen die Kirchen doch eigene Schulen führen. Religion ist nicht im Personalausweis eingetragen. Für das Familienrecht existieren eigene christliche Gerichte. Doch Christen sind im Erb- oder Sorgerecht benachteiligt, wenn es um interreligiöse Ehen geht. Deren Kinder gelten als Muslime, Konversionen sind nicht erlaubt.

Als Gemeinsamkeiten werden himmlische Bücher, Fasten, Gebet

und das Jüngste Gericht genannt. Negativ für Christen gelten Alkohol und Schweinefleisch. Die Bibel wird oft als verfälscht bezeichnet, der Koran dagegen vergöttlicht.

Als Ostern 2017 Anschläge auf Kirchen drohten, organisierten sich Muslime, um Kirchen zu beschützen. Bei Studenten existiert keine Trennung der Geschlechter, nur in der Scharia-Fakultät gibt es eine getrennte Sitz-Ordnung, ja sogar eine eigene Frauen-Treppe. Das Judentum gilt als noch stärkeres Feindbild als das Christentum. Doch der Schutz der Minderheiten wird in Jordanien betont. Buch im CM-Antiquariat: Als ich Christ wurde im Irak (10 €)



Gesund an Leib und Seele

- Gesund essen – Bewußt genießen (50 €)
- Heilpflanzen (10 €)
- Gehirn-Jogging (10 €)
- 555 Denkspiele (20 €)
- Gärtnern mit Hildegard von Bingen (20 €)
- Kräuterbuch (15 €)
- Vollwertkost (15 €)

Islam-Kolleg mit Forderungen

Esnaf Begic, Leiter des Islamkollegs in Osnabrück, fordert, islamische Verbände als Körperschaften öffentlichen Rechts anzuerkennen.

Sie sollen den gleichen rechtlichen Status bekommen wie die Kirche in Deutschland. Wie das? Der Koran ruft zum Mord an Nicht-Muslimen auf. Dennoch wird das Islam-Kolleg derzeit mit 5,5 Millionen Euro staatlich gefördert, vom Bund und von Niedersachsen. *CM-Buch: Moscheen in Deutschland* (5 €)

Die klugen jungen Leute von heute

Nie zuvor hat es so viele unverheiratete Paare gegeben wie heute. Fragt man nach dem Grund, erhält man immer wieder die gleiche Antwort: Dann können wir leichter wieder auseinandergehen.

Diese „wilden Ehen“, wie der Volksmund sie mißbilligend nennt, bleiben dann natürlich kinderlos. Denn Kinder bedeuten Bindung und Verpflichtung. Und das wollen die jungen Paare ja gerade vermeiden. Sie wollen ihre Freiheit behalten, statt sie sinnvoll zu gebrauchen. Sie haben nicht gesehen, daß Kinder doch das Schönste sind, was es gibt, und haben unter ihrer Kinderlosigkeit gelitten, ohne es aber richtig zu begreifen. Hätten ihre Eltern ebenso gedacht, wären uns die klugen Leute erspart geblieben. Vater oder Mutter zu sein, ist mehr, als Mann oder Frau zu sein. Es ist ein höheres Mensch-Sein, eine Rang-Erhöhung. Auch mit zunehmendem Alter zeigt sich, daß sie so klug nicht waren, wie sie gedacht hatten. Der Partner ist gestorben oder längst über alle Berge. Man ist allein und fühlt sich einsam. Keine Kinder kommen zu Besuch. Auch Enkelkinder gibt es nicht. Wie schön wäre es doch, Geschenke für Kinder und Enkel zu besorgen und sich dann mit ihnen darüber zu freuen. Damals hat man keine Kinder gewollt aus reiner Bequemlichkeit und Scheu vor der Verantwortung. So hatten sie ein Leben neben dem wirklichen Leben geführt und über die anderen gelacht, die so dumm waren, zu heiraten und Kinder großzuziehen. An ihrem Grab werden keine Kinder weinen. Und keine Enkel werden sich fragen, wer ihnen denn nun so schöne Sachen schenken wird. Alles nur, weil zwei Menschen einmal so klug waren, nur an sich selbst und die Gegenwart zu denken.

Werner Mertensacker

CM-Buch: Falschmünzer des Glaubens (5 €)

Hoffnungsstrahl in Kiew

Aufhorchen läßt die katholische St. Antonius-Gemeinde in Kiew: Der Pfarrer betet mit den in den Bunker geflüchteten Menschen Tag und Nacht vor dem Allerheiligsten.

Pfarrer Mateusz setzt jede Nacht im Luftschuttkeller das Allerheiligste aus zur Anbetung. Großzerbischof Swjatoslaw Schewtschuk fordert seine Bischöfe und Priester auf, bei den Gläubigen auszuweichen und auch für die Feinde zu beten. *CM-Buch: Stille Anbetung* (5 €)



„MEIN Haus soll ein Haus des Gebetes sein.“ (Lk 19, 46)

Eine Pfarrei, die aufblüht

Täglich strömen etwa 60 Beter in die Erlöser-Kirche in Lustenau-Rheindorf, Vorarlberg, in Österreich. Tagsüber ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. GOTT dankt es!



NEU: CM-Buch (5 €)

Die Mauer, die Berlin zerschnitt

An der vor 60 Jahren gebauten, 3,8m hohen „Berliner Mauer“ wurden 140 Flüchtlinge erschossen. 72.000 Deutsche kamen aus politischen Gründen ins DDR-Gefängnis. Nie wieder Diktatur! *CM-Buch: Finis Germaniae?* (5 €)

Ekom, der Schwarzrock

Die Erzählung spielt im Gebiet der Huronen, in jenem weiten Landstrich, der gleich einer Halbinsel von den nordamerikanischen Seen umschlossen wird: im Westen und Nordwesten vom Huronen-See, im Süden vom Erie-, im Osten vom Ontario-See.

Südlich vom Ontario-See, im heutigen Staat New York, hatten die Irokesen ihre Wigwams in den Bergen am Mohawk-Fluß. Die Huronen bildeten ein Stammvolk von vier Sippen. Sie zählten zur Zeit, da unsere Geschichte spielt, 32 Dörfer mit insgesamt 25.000 Einwohnern. Alle Personen, die in dieser Erzählung erwähnt sind, haben wirklich gelebt. Ihr Charakter ist geschichtlich treu wiedergegeben, auch die Sitten und Gebräuche der Rothäute. Leise plätschern die Wogen des Huronensees und spielen zügelnd an dem schmalen Uferstreifen hinauf. Plötzlich reckt sich der Führer auf. Unruhig wendet er den Kopf und horcht. Ein Pfiff. Husch ist die Biberschaar am Ufer und stürzt sich in die Flut. Von jenseits der Bucht klingt das regelmäßige Plätschern vieler Ruderschläge. Bald schießt ein Kanu hinter dem Ufervorsprung heraus auf die offene Wasserfläche. Ihm folgt ein zweites und drittes, dann Boot auf Boot in langer Reihe. An den Rudern sitzen Rothäute, schweigend und ernst. Der erste Anblick verrät sie sogleich als Herren der Wälder. Düsternen Auges starren sie vor sich hin. In den Booten liegt geheimnisvolle Last: Die Toten ihres Stammes. Noch frische Leichen, in Decken und Matten gehüllt, morsche Gebeine und frische Knochen, in Bündeln ver-

packt. Drüben in Ossosaane, der Hauptstadt des Bärenstammes, sollen sie bestattet werden. Da erhebt sich im vordersten Kahne Amisku, der Häuptling. Zwölf Adlerfedern schmücken seine Skalp-Locke. Er hebt die Hände zur sinkenden Sonne und stimmt den Totengesang seiner Väter an. Klagend tönt seine tiefe Stimme über die Wasser. Drüben am Waldrand steht eine Schar, abge-sondert von der übrigen Menge. Sie haben an der Totenfeier nicht teilgenommen, haben keine Gebeine und Totenbahnen mitgebracht. In ihrer Mitte steht eine ragende Gestalt in schwarzem Priesterkleid: der Gesandte des Großen Geistes, der ihnen den Glauben an CHRISTUS gebracht hat. Ekom nennen sie ihn und verehren ihn wie einen Vater. Auch die heidnischen Stammesgenossen können ihm ihre Achtung und Ehrfurcht nicht versagen. Sie haben ihn mit seinen christlichen Huronen zur Totenfeier eingeladen und erweisen ihm mehr Ehre als ihren eigenen Zauberern. Mit Schauern betrachtet der Priester das gräßliche Schauspiel der heidnischen Totenfeier. Seine Lippen bewegen sich in stillem Gebet für die Bekehrung dieser tapferen Wilden.

P. Franz Weiser

CM-Buch: Watomika und Ekom (5 €)
Und: Buch im CM-Antiquariat: Der Zug nach Nicaragua. Erzählung aus der Zeit der Entdeckungen (5 €)

Sebastians Familie dankt

SIE, liebe KURIER-Leser, haben durch ihre vielen großzügigen Spenden geholfen, Familie Veeran aus der Obdachlosigkeit zu befreien. Vier glückliche Menschen atmen auf.

Für unser Foto haben die Inder schnell ihr Sonntags-Kleid hervorgeholt und übergezogen. Endlich 28qm und trocken! „Wir beten zum Dank“, sagt die Mutter. Alle vier haben trotz Corona beim Hausbau mitgeholfen (2.500 € Materialkosten). Sie denken an die Worte JESU: „Denn ich war obdachlos, und du hast MICH besucht.“ Währenddessen läuft unsere Suppenküche in der 8,5-

Mio-Stadt Bangalore weiter. Unsere Rosarier-Priester schicken immer wieder Photos mit den glücklich Beschenkten. DANKE an Sie, liebe Leser, auch für die kleinste Hilfe!

Bitte nutzen Sie das Konto unserer „Vereinigung“ für Ihre Gaben nach Indien: Volksbank Lippstadt, DE11 4166 0124 0759 0015 00, BIC GENODEM1LPS. Vergelt's GOTT! Ihre KURIER-Redaktion

KURIER-Redaktion:

Ahlkener Str. 1, 59329 Wadersloh
Tel. 02945 - 2006400
Alle Rechte vorbehalten.
Pfr. Winfried Pietrek
Sr. Maria Anja Henkel
Werner J. Mertensacker
www.Christliche-Mitte.de
info@christliche-mitte.de

WEIHWASSERBECKEN
12 €

SCHOTT:

50 €

BIBEL (AT/NT)
10 €

Beschenken SIE Ihr Gemüt!

Wer unsere alten, unverfälschten Kirchenlieder liebt, den wird das neue CM-Liederbuch LAUDATE DOMINUM innerlich anrühren. Auch der Gregorianische Choral kommt wieder zu Ehren (10 €).

Wissens-Test:

Lesen Sie den KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Wissen!

1. Wer bestimmt deutsche Klima-Politik?
2. Wie viele Mitglieder zählt die Legio Mariae?
3. Wie viele Menschen erkranken jährlich an Lepra?
4. Welches ist die wertvollste Arbeit?
5. Was kostet ein Mini-Haus in Indien?

Mit GOTT durch den Tag und das Jahr



Immerwährender Kalender und Gedichte von Pfr. W. Pietrek (zus. 10 €)

KURIER-ABO:

Hiermit abonniere ich den KURIER für ein Jahr und ermächtige die CM 20 €/Jahr (Ausland 40 €/Jahr) von meinem Konto abzubuchen:

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Die Einzugsermächtigung erlischt automatisch, wenn der KURIER schriftlich bis einen Monat vor Ablauf des Abos gekündigt wird.

Unterschrift: _____ Datum: _____



Jesus, ufam Tobie!
Jesus, ich vertraue auf Dich!
CM-Kalender 2022 (2 €)

Bestellungen nur im CM-Büro und nur mit Vorkasse

KURIER-KONTEN:

Christliche Mitte (CM)
gemeinnütziger Verein
Volksbank Lippstadt
IBAN DE25 4166 0124 0749 7005 00
BIC GENODEM1LPS

Mildtätige Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen
Volksbank Lippstadt
IBAN DE11 4166 0124 0759 0015 00
BIC GENODEM1LPS

Der KURIER wetzt unsre Seele, daß sie sich aus Not nicht stehle fort in nur privaten Frieden, der nicht ewig bleibt beschieden. Wer da Christ ist, der greift ein, CHRISTUS selbst blieb nicht allein.



FLEITER-DRUCK · Wadersloh